

Mitteldeutsche Landes-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang - Nr. 231

Veröffentlichungstag: Freitag, 3. Oktober 1934
 Halle (Saale), Mittwoch, 3. Oktober 1934

Halle (Saale), Mittwoch, 3. Oktober 1934

Einzelpreis 15 Pf.

Ameritas Dampfer unter Militäraufsicht Folge der „Morro-Castle“-Untersuchung / Marineoffiziere als Bordinspektoren

Das Ergebnis der Untersuchung des „Morro-Castle“-Unglücks hat dazu geführt, daß man sich in U.S.M. entschlossen hat, die Verkehrsicherheit in der amerikanischen Handelsflotte durch eine außer gewöhnliche Maßnahme zu gewährleisten. Handelsminister Roper hat dem Präsidenten über amerikanischen Dampferlinien die Mitteilung gemacht, daß in Zukunft jedem amerikanischen Handelsschiff ein Marineoffizier beigegeben werde, der die Aufgabe habe, während der Reise die Arbeiten des Bordinspektionsbüros zu ergänzen.

Die Mitarbeiter Ropers erklärten, man solle Sachverständige der Marine und des Handelsamtes darüber hören, inwieweit die gesetzlichen Bestimmungen über den Betrieb von Handelsschiffen geändert oder neue gesetzliche Maßnahmen auf diesem Gebiete herbeigeführt werden müßten. Die mit der Überwachung der Handelsschiffe betrauten Marineoffiziere werden ihr Hauptaugenmerk auf die Feuer- und Anlagen und auf die Rettungsanrichtungen der amerikanischen Handelsschiffe richten.

lingen werde, mindestens für einige Monate die außenpolitische Leitung seines Landes wieder zu übernehmen, was um so begrüßenswerter wäre, als die allgemeine diplomatische Lage keineswegs erhellung sei. Der Reichspräsident werde nicht nur von Berlin und Budapest, sondern auch Italien befangen, das zwischen den Vereidigten des Status quo und seinen Gegnern ein ziemlich einseitiges Verhalten einnehme. Außerdem sei auch die fieberhafte Tätigkeit Polens.

Verrong sucht seine Leute

Ein Kabinett gegen die Marxisten.
 Der spanische Staatspräsident beauftragte gestern den Führer der Radikalen Partei Verrong mit der Bildung des neuen Kabinetts.

Flugzeugabsturz über dem Kanal

Die sieben Insassen des englischen Flugzeugs tot / Vergeblicher SOS-Ruf

Ein furchtbares Flugzeugunglück hat sich über dem Kanal ereignet. Ein englisches Verkehrsflugzeug stürzte, etwa fünf Meilen von Spithead entfernt, ab. Dabei fanden alle sieben Insassen den Tod. Von einem deutschen Dampfer aus wurde das Unglück beobachtet. Die Besatzung des Frachtdampfers „Vander“ setzte daraufhin sofort eines ihrer Boote aus, dem es gelang, zwei der Flugzeuginsassen als Leichen zu bergen. Kurze Zeit darauf traf der benachrichtigte Kanal-Dampfer „Maritig“ an der Unfallstelle ein. Später beteiligte sich noch ein anderer englischer Dampfer an den Bergungsarbeiten.

Der Auftrag lautet dahin, eine Arbeitsregierung auf breiter parlamentarischer Grundlage zu bilden, in der also außer den Radikalen und Agariern auch die Katholische Volkspartei (KVP) vertreten sein muß. Damit ist ein entscheidender Schritt zur Bildung einer Front gegen die Marxisten getan. Der Staatspräsident hat angekündigt, das Kabinett auf eine Vollziehung des Beschlusses verzichtet und den Weg zur Wiederherstellung der Staatsautorität freigegeben. Abzuwarten bleibt, wie die Marxisten diesen Entschluß beantworten werden und ob sie ihre Forderung, im Falle der Ernennung Verrong zum Generaldirektor in ganz Spanien anzuerkennen, wahrnehmen werden. Verrong wird heute die Ministerliste zusammenstellen. Spätestens am Donnerstag dürfte sich das neue Kabinett vorstellen können.

Flugstort ab. Es handelt sich um einen der neuen französischen Nachtbomber, von denen angeblich einer in Dienst gestellt ist. Der Führer des Flugzeugs, Lemoine, der dabei den Tod fand, gehörte zu den besten französischen Piloten. Einer der Mitfahrer konnte sich mit dem Fallschirm retten. Das dritte Mitglied der Besatzung wurde lebensgefährlich verletzt. Auch Lemoine war mit dem Fallschirm abgesprungen, jedoch hatte sich der Schirm nicht geöffnet.

Im Nebel aufeinandergefahren

Schweres Unglück bei Krakau.
 Der Schnellzug Wien-Warchau fuhr gestern morgen in der Station Kráezowice in dichtem Nebel auf den dort haltenden Schnellzug Gdingen-Krakau auf. Dabei wurden zwölf Personen getötet und sieben ungenau verletzt. Eine Untersuchungskommission hat sich an den Unfallort begeben.

Zu der Katastrophe werden folgende Einzelheiten bekannt: Gegen 8 Uhr früh fuhr der Schnellzug Nr. 7 von Gdingen nach Weizberg an der Station Kráezowice, da das Einfahrsignal geschlossen war. Um 8.10 Uhr fuhr auf dem stehenden Zug in voller Fahrt der Wiener Schnellzug Nr. 107 im dichten Nebel auf. Die beiden letzten Waggons des Schnellzuges Nr. 7 wurden zerstört. Aus den Trümmern wurden nach Eintreffen der ersten Hilfe die Verwundeten herausgezogen und mit einem Rettungszug in die Krankenhäuser von Krakau gebracht.



Generalfeldmarschall v. Mackensen feierte sein 65jähriges Militärjubiläum.

Notizen zum Tage

Der politische Leiter und der Beamtencharakter.
 Der Führer hat in Nürnberg den Satz geprägt: „Die Partei bezieht den Staat.“ Diese Parole hat selbstverständlich auch bestimmte rechtliche Wirkungen. Bereits vor einiger Zeit wurde in der „Deutschen Juristenzeitung“ festgestellt, daß der politische Leiter nunmehr auch als Beamte vor Gericht dem Beamten gleichzustellen sei, d. h. daß er jedesmal von seiner vorgetreten Parteidentität (Streikleiter oder Parteiführer) die Auslagenentscheidungen einholen müsse. Dadurch wird in Zukunft der Kreis jener Staatsbürger, die nur bedingt als Beamten auftreten können, stark ausgedehnt sein, zumal die Zahl der politischen Leiter und Amtsinhaber auf weit über eine Million geschätzt wird.

Sinnvollheit der Frage, ob die Amtsinhaber der Partei auch im staatsrechtlichen und verwaltungsrechtlichen Sinn als Beamte anzusehen sind. Damit befaßt sich Dr. Bobo Demewitz im „Rechtsverwaltungsblatt“ und kommt dabei zu dem Ergebnis, daß die Amtsinhaber zwar staatsrechtliche und staatsrechtliche Beamte sind, nicht aber verwaltungsrechtliche. Wohl sind sie als Träger von Parteiamt in dem Sinne Amtsträger, daß ihre Amtstätigkeit die Wahrung einer politischen Funktion bedeuere. Damit habe sich eine Wandlung des Amtsbegriffes vollzogen, die den Amtsinhaltern der Partei einen besonderen staatsrechtlichen Schutz, aber auch eine erhöhte staatsrechtliche und staatsrechtliche Verantwortung zuteile.

„Die Behandlung“ Graf Reventlow, der von Reichsleiter, zu den bedeutendsten nationalsozialistischen Publizisten gehört, hat in den letzten Folgen seines „Reichswort“ das Wahlergebnis vom 19. August nach allen Richtungen hin untersucht und sich dabei insbesondere mit dem Komplex der Reichsleiter, also einem Kreis von ungefähr 43 Millionen Menschen, befaßt. Er hat sie in Reichsleiter von rechts und links geschieden und sich dabei offensichtlich auf zahlreiche Zuschriften gestellt, die ihm aus diesem Kreise zugegangen. Am letzten „Reichswort“ befaßt er sich nun nochmals mit diesem Thema und gibt dabei ein Rundschreiben des Dillfelder Kreisvereins bekannt, der nach der Wahl sämtlichen Dillfelder Kreisvereins mit der Begründung zur Pflicht gemacht hatte, dort hätten bei der Wahl mehr als 50 Prozent mit Nein gestimmt. Das Dillfeld ist deshalb bis zur wirtschaftlichen Vernichtung gemahregelt werden.

Graf Reventlow wendet sich mit Entschiedenheit Worten gegen ein solches Verfahren, das dem Heile Adolf Hitler's, der sein Prozent Reichsleiter nach Möglichkeit zu gewinnen nicht diene. Außerdem stelle dieses Vorgehen einen Bruch der vom Führer ver-

Kommt Titulescu wieder?

Das neue rumänische Kabinett vereibigt.

Die rumänische Regierungskrise ist verhältnismäßig schnell beendet worden. Die neue Ministerliste nennt als Ministerpräsidenten, vormaligen Außenminister und Nistungsminister: Tatarescu, als Minister für Unterricht: Dr. Angelescu, für Inneres: Jancule, für das Meer: General Angelescu, für die Finanzen: Slavescu. Die Ministerliste insgesamt weist nicht jene großen Veränderungen auf, die man ursprünglich erwartet hatte. Offenichtlich hat Titulescu radikale Forderungen gegenüber dem alten Kabinett verwindet. Tatarescu, der seinen Zweifeln, gegen die ältere Gruppe der Radikalen Partei und gegen Titulescu, nicht hatte, hat sich daher mit einer teilweisen Umwidmung seines Adressates begnügen müssen. Ueber die Haltung Titulescus erklärte Tatarescu, Titulescu habe im Laufe eines Ferngesprächs grundsätzlich das Außenministerium wieder eingenommen. Titulescu's Freunde versichern dagegen, daß Titulescu sich nach wie vor weigere, dem Kabinett beizutreten. Die neue Regierung hat gestern abend den Eid vor König Carol abgelegt.

Das ursprünglich geplante Propaganda-Ministerium ist im Augenblick noch nicht geflossen worden. Der hierfür vorgesehene Minister Gramati ist als Staatsminister ohne Portfeuille in das Kabinett eingetreten.

In amtlichen französischen Kreisen, so schreibt der „Excelsior“ sei man allgemein berührt zu erfahren, daß auf Verlangen König Carol's Tatarescu und Titulescu zweifello eine Zusammenarbeit wieder aufnehmen würden, die notwendig sei denn je in einem Augenblick, in dem Verhandlungen von größter Bedeutung für die Festigung des Friedens in Mittel- und Ostropa beginnen. Auch der Außenpolitiker des „Echo de Paris“ erwartet, daß es Titulescu ge-

Ein bergsteigerischer Triumph

Erstbesteigung der Unterberg-Edlwand.

Zwei jungen Reichsbanner Bergsteigern gelang es, vom Sonntagvormittag bis Dienstagmorgens die hochragende Unterberg-Edlwand, die südlich des Höhenhauses mit über 1000 Meter hohen Felsklippen gegen Bergsteiger abdrückt, erst im als zu besteigen. Die beiden Bergsteiger vollbrachten damit eine kletterportuliche Höchstleistung, die bisher noch niemandem gelungen war.

Ein weiteres schweres Flugzeugunglück ereignete sich in der Nähe von Amiens (Frankreich). Hier stürzte ein viermotoriges



Gedenkgottesdienst an Hindenburgs Geburtstag in der Berliner Garnisonkirche.

Stadttheater Halle
 Heute, Mittwoch, 16^{1/2} bis gegen 18 Uhr
 Bei Kleinen Preisen (30 Pf. bis 1,80 RM.)
 Gastspiel der Maxe und Moritz
Max und Moritz
 20^{1/4} bis gegen 23 Uhr
 bei Schauspielpreisen
Tausend und eine Nacht
 Phantastische Operette von Joh. Strauß.
 Donnerstag, 20 bis gegen 23^{1/2} Uhr
Aida
 Oper von G. Verdi

CT
 Schauburg
 Morgen letzter Tag!
 Mit Dir durch dick und dünn
 mit
 Paul Kemp
 Ery Bos
 Adolf Gondral
 Einj. — Abitur
 Institut Galtz, Jenaerstr. 7a

Am Riebeckplatz
 Ab morgen Donnerstag!
 Eine der bestgelungensten Roman-
 Verfilmungen der letzten Jahre!!!
Regie-, Darstellungs- u. Kamerakunst
 feiern höchste Triumphe
 in dem vom Zauber der
 masurischen Landschaft
 umwobenen, hin-
 reichend gestellten
 Tonfilm:

Die Sporck'schen Jäger
 Nach dem vielgelesenen Offiziers-Roman
 aus einer klein-olpfeudisch. Garnison von
Richard Skowronek.
 Im Spiel: Reva Holzey, Theodor Loos, Rolfut Richter,
 Fritz Genschow, Margarete Kupfer, Erich Fiedler,
 Werner Scholt, Paul Rehakow, Fritz Albert
**Ungehemme Jagdleidenchaft und uner-
 hörte Spannung gestalten diesen Film zu
 einem wahren und tiefen Erlebnis!**
 Der Film wurde von der Filmverwertungskammer
 mit dem Prädikat „**künstlerisch wert-
 voll**“ ausgezeichnet u. für „Jugendfilm“ erklärt.
 Vorher das auserwählte Belprogramm!!
 Heute letzter Tag: „**Klein Dorrit!**“ m. Anny Bröde

RITTERHAUS **Palä** **LICHTSPIELE**
 Wir zeigen ab morgen in mitteldeutscher Erstaufführung
das gewaltigste Meisterwerk
 unseres in der ganzen Welt unerreichten
Luis Trenker

Der Verlorene Sohn
Die große Sonnenwend
 Nach dem in der „Berliner Illustrierten“ zur Zeit
 erscheinenden gleichnamigen Roman von Luis Trenker
Ein Film, auf den die ganze Welt wartet!
 Da steht er wieder vor uns, der gefeierte Held aus großen Kämpfen u.
 Gefahren der Alpenwelt, ein Darsteller, auf den die ganze Welt blickt:

UFA
Alte Promenade
KRISS
 Die immer wiederkehrenden Nach-
 tragungen, die unzähligen Wünsche
 veranlassen uns, nochmals
2 Nachtvorstellungen
 am
Freitag, 5. Oktober
Sonnabend, 6. Okt.
11 Uhr abends
 mit
„Kriss“
**„Wundersame Sitten und
 Gebräuche aus dem
 Südpazifik“**
 Ein Film voller phantastischer
 nie gesehener Bilder
 zu veranstalten.
 Für Jugendliche nicht zugelassen
 Kartenverkauf Tageskasse.

CT
Große Ulrichstraße 51
Ab morgen Donnerstag
 Ein donnerndes Feuerwerk
 stürmischer Heiterkeit!
Paul Beckers
 als
„mutiger Löwentöter“
 aus der märkischen Heide,
Fritz Sejvos und Ralph A. Roberts
 Deutschlands beliebte Komiker in dem
 neuen unverwundlich. Groß-Lustspiel:


Der Schrecken vom Heideberg
 Eine urkomische Jägergeschichte mit
Ursula Grabley - Sabine Peters
Oskar Sima - Hugo Fischer-Körpe
 „Der Schrecken vom Heideberg“ ist
 ein Volksspiel im wahren Sinne des
 Wortes, auch an komischen Situationen
 im Verwechseln mit Sonntagsgeläch-
 tern in Not - Lach und ein glücklicher
 Ende - das sind die Hauptmerkmale
 in diesem überaus lustigen Film.
Ein ganz großer Lacherfolg!
Vorher das reichhalt. Belprogramm
 und die neueste
Fox tönende Wochenschau.
 Heute letzter Tag: **Eine Nacht in Venedig!**

Am kommenden Sonntag (7. Oktober)
 fahren wir noch einmal nach
Eisenberg
im herrlichen Mühlital
 Abholt um 8 Uhr von unserer Ge-
 schäftsstelle Weissenhausring 1b in
 bequemen Aussichtswagen. Vormittags
 Besichtigung von Eisenberg, anschließend
 Mittagessen. Nachmittags Spaziergang
 durch die herrlichen Wälder nach
 Klosterlausnitz mit ortskundiger Füh-
 rung. **Prinzipal: In dieser Wanderung nicht
 teilnehmen und, fährt mit dem Omnibus
 nach Klosterlausnitz. Dort treffen sich
 alle Teilnehmer wieder zu einer gemüt-
 lichen Kaffeestunde. Dann wird die Heim-
 fahrt angetreten. Rückkehr in die
 Halle gegen 22 Uhr. Fahrpreis M. 3,80**
 Für Verpflegung sorgen die Teilnehmer
 selbst.
 Auskunft und Anmeldung nur im
Reisebüro der Saale-Zeitung
 Kleinschmieden Nr. 6, Fernsprecher Nr. 27431

Der Verlorene Sohn
Die große Sonnenwend
 Nach dem in der „Berliner Illustrierten“ zur Zeit
 erscheinenden gleichnamigen Roman von Luis Trenker
Ein Film, auf den die ganze Welt wartet!
 Da steht er wieder vor uns, der gefeierte Held aus großen Kämpfen u.
 Gefahren der Alpenwelt, ein Darsteller, auf den die ganze Welt blickt:
Luis Trenker als **Tonio Feuersinger**
Ferner: Maria Andorgast / Margot Marsh u.v.a.m.
 Das Werk erhielt von der Filmkammer die höchste Auszeichnung
„künstlerisch und besonders wertvoll“
 Im Vorprogramm: **Vom Kupferstich zur Radierung**
Fox tönende Wochenschau

„Kleine“
 hat Format und Verbindungen,
 darum wird sie auch von allen
 Schicksalstrahlen besonders ge-
 schont. Verlassen Sie eben-
 falls Ihr Glück mit einer
 „Kleinen“ Heiratsanzeige in der
 Saale-Zeitung. Sie werden
 über die besten Angebote er-
 freut sein.

Kundjunkprogramm am Donnerstag
Leipzig
 Melancholie 192
 5.30: Mitteilungen für den Bauern.
 6.00: Rundfunkmarkt.
 6.25: Morgenpost.
 6.50: Nachrichten.
 8.00: Rundfunkmarkt.
 8.20: Schallplatten.
 9.40: Wirtschaftsnachrichten.
 9.45: Tagesprogramm.
 9.55: Wetter und Wasserstand.
 10.15: Schulfunk: „Der Damm“.
 Eine Fortsetzung von Gerd-Peter
 Wolf.
 11.00: Werbenachrichten.
 11.40: Wetterbericht.
 11.55: Für den Bauern.
 12.00: Mittagskonzert des Leipziger
 Sinfonieorchesters.
 13.00: Nachrichten und Zeit.
 13.40: Bekannte Melodien (Schal-
 platten).
 14.00: Nachrichten.
 14.05: Marie und Wetterbericht.
 14.15: Kammermusik auf Schal-
 platten.
 15.40: Wirtschaftsnachrichten.
 16.00: Nachmittagsmusik.
 17.30: Deutscher Geist — Deutscher
 Geist: Gulland Hoffmann, der
 Generalsekretär des Germanenvereins,
 Prof. Dr. Konstantin Michard.
 17.50: Wirtschaftsnachrichten.
 18.00: Nachrichten: Wetter und Zeit.
 18.05: Große Stunde in der Welt-
 politik: Dr. Fritz Weiser.
 18.25: Das Geschehen der mittel-
 deutschen Landeshauptstadt, Dr. Martin
 Wulff.
 19.00: Zeitfunk.
 19.05: Die erbliche Frau Schach-
 pompe“ oder „Alicia nach dem
 Texte, aber doch nicht vom
 „Holl.“. Ein Lustspiel aus dem
 alten Leipzig mit Musik und
 Gesang von Christian Keuter.
 20.00: Nachrichten.
 20.15: 1000 mutierte Raten. Unter
 Mitwirkung von Gerta Zeller,
 Peter Anders Kurt Engel Robert
 Geden und Erbacher, Herbert
 Jäger und Willi Zech und dem
 Orchester des Rundfunkorchesters.
 21.00: Nachrichten und Sportfunk.
 22.00: Kammerfunk.
Deutschlandsender
 Melancholie 1571
 5.45: Wetterbericht für die Landwirte.
 6.00: Hebertragung der wichtigsten
 Abendnachrichten.
 6.00: Hebertragung Berlin: Rund-
 funkmarkt.
 6.15: Tagesprogramm.

6.20: Hebertragung Berlin: Musik
 am Morgen. Kap. Erich Schmeide.
 8.00: Sperrzeit.
 8.45: Vortragsabend für die Frau.
 9.40: Sanitätswirtschaftlicher Vortrags-
 abend. Zeitung Gertraud Wendt,
 Mühl.
 10.00: Neue Nachrichten.
 11.15: Teuffler. Gewerbetriebl.
 11.20: Württembergischer Wochenfunk.
 Zwiegespräch: Paul Wilhelm u.
 Fritz Büchling.
 11.50: Wirtschaftliche.
 11.55: Wetterbericht für die Land-
 wirtschaft.
 12.00: Hebertragung Leipzig: Mit-
 tagskonzert des Leipziger Sin-
 fonieorchesters.
 12.55: Zeitzeichen der Deutschen
 Gewerks.
 13.00: Liebe deutsche Heimat (Schal-
 platten).
 13.45: Neue Nachrichten.
 14.00: Sperrzeit.
 14.35: Wirtschaftliche und Programm-
 kette.
 15.00: Wetter- und Hörfunkberichte.
 15.15: Deutschland und der Welt.
 Herkunftsart. Dr. Korfhaus.
 15.25: Zeitfunk als Dose und Welt-
 lächeln in der Welt. Zwie-
 gespräch Winter-Mudloff.
 15.40: Lustiges Vogelkonzert (Schal-
 platten).
 16.00: Hebertragung Dresden: Nach-
 mittagskonzert des Sächsischen
 Gew.-Symphonie-Orchesters. Lei-
 tung: Walter Wandura.
 17.30: Wie Hoopfeld das Problem
 der Arbeitslosigkeit anpaßt. Dr.
 Paul Nagel.
 17.50: Eine Geschichte, die ich liebte.
 Na Bernheben und Maria Fich-
 ter. Sprecherin: Gertha War-
 meiler (Huttmann).
 18.30: Wieder im Herbst zu fangen.
 19.00: Hebertragung München:
 Staatsfunk. Es bietet die Gau-
 lische München-Liederabend.
 Leitung: Georg Ränge.
 20.00: Fernspruch. Wirtschaftl. Wet-
 terbericht für die Landwirtschaft
 und Nachrichten des Tradi-
 tionellen Deutsches.
 20.15: 1000 mutierte Raten“ mit
 Gerta Zeller, Peter Anders, Otto
 Dobrindt. Zusammenstellung:
 Willi Zech.
 22.00: Wetter-, Tages- und Sport-
 nachrichten des Sächsischen
 Rundfunkorchesters. Nach-
 richten aus d. kulturellen Leben.
 22.30: Werüber man in Amerika
 spricht. Kurt G. Zell (Huttmann)
 23.00: Wirtschaftliche Klänge (Schal-
 platten).

Allgemeine BEKANNTMACHUNGEN
Abendkurse
 in der
Städt. Handelsschule Halle (S.)
 Reichskurschreib-
 Maschinenschreiben
 Plakatschrift
 Schaufensterdekoration
 Deutsch / Englisch
 Französisch / Spanisch
 Kaufmann. Rechnen
 Buchführung
Beginn: 15. Oktober
 Prospekte, Auskünfte und Anmeldung in der Geschäftsstelle der
 Städtischen Handelsschule, Sophienstraße 31, (Stadtgymnasium),
 Eingang Luisenstr. Ruf: 27381 (Nebenruf: 290).
Der Oberbürgermeister.
Hausbesuch-Veranst.
 Am Freitag, dem 5. Oktober 1934, von 9 Uhr an, findet in
 unserem Rundbüro hier, Güterposten — Eingang Seifenstr.
 Straße — öffentliche Beratungen von Hundgegnern u. a., ab
 10 Uhr: 4 Fahräder, 1 Photopapar, gegen folgende Vorkaufung
 statt. Bezeichnung am Donnerstag, dem 10. Oktober 1934, von
 11—13 Uhr.
Reichsbahnverwaltung.
 Verbindung über den Bus von Betonbrückenland im Weinberg-
 und Weinberg.
 Angebote sind bis zum Öffnungstermin, 10. Ok-
 tober 1934, 11 Uhr, in der Städt. Bauverwaltung, Leipziger
 Straße 1, Zimmer 318, abzugeben. Verbindungs-
 unterlagen können an der Reichsbahnverwaltung, 2. Ges-
 d. Halle, 2. Oktober 1934. Städt. Bauverwaltung.

VEREINS NACHRICHTEN
 Mitteldeutsche Spielgemeinschaft für nationale
 Fußballspiele. Achtung! Alle Fußballfreunde und
 Fußballspieler, die bei dem Fußballverein
 Weissenhausring 1b, in der Städt. Bauverwaltung, Leipziger
 Straße 1, Zimmer 318, abzugeben. Verbindungs-
 unterlagen können an der Reichsbahnverwaltung, 2. Ges-
 d. Halle, 2. Oktober 1934. Städt. Bauverwaltung.

Wir sind umgezogen
 Um unseren Lesern aus dem Norden einen
 bequemeren Verkehr mit der Zeitung zu er-
 möglichen, wird unsere Geschäftsstelle Geist-
 straße nach der Bernburger Straße 28 (Buch-
 handlung Karl Pritschow) verlegt. Wir hoffen,
 daß die Geschäftsstelle „Nord“ von den
 Freunden unserer Zeitung recht stark in An-
 spruch genommen wird, und so ein gutes
 Bindeglied zwischen Zeitung und Leser bildet.
 Freundl., gut eingearbeitetes Personal wartet
 darauf, Ihre Wünsche entgegenzunehmen.
Der Verlag der Saale-Zeitung
Geschäftsstelle „Nord“
Bernburger Str. 28 - Buchhdlg. Pritschow

Die Freundin froher Zecher

Man besah die nette Bekanntschaft, und nachher waren die Tischen leer...

In der letzten Zeit ist in Halle mehrfach eine ganz raffinierte Täuschung beobachtet worden, die sich ihre Opfer zweifelt in Gastwirtschaften oder Kaffeehäusern suchte. Am liebsten präferierte sie sich unter harmlosen Umständen an frohe Zecher heran, sich dem Aufgange gebend, als ob sie einem kleinen Abenteuer nicht abgeneigt sei. Di ward dann auch rasch Freundschaft geschlossen; man besah die neue Bekanntschaft reichlich, freute sich. Nur sollte — wenn die neue Freundin die gastliche Stätte schließlich verlassen hatte, mußten die von ihr bekehrten Zeitgenossen mahnenden Gedächtnis haften die bedauerliche Entdeckung machen, daß kein Feindnis mehr im Verzeichnisse und auch der letzte Bekannte aus der Briefliste vorhanden war. Die gerissene Täuschung arbeitete derart geschickt, daß sie mehrere Male schon zwei Männer gleichzeitig in Gefangenschaft verwickelte, die sie in ihre Arme zum Freuen vorzuführen; so hat sie vor allem dem Paradeplatz sein Geiß und der Tafel gebohrt, übrigens wohl Eigentum einer von ihnen vermalten Klasse. Jetzt endlich ist es nun der halbesche Kaffeehausbesitzer gelungen, die gefährliche Frau hinter Schloß und Riegel zu bringen. Ihr letztes Betrugsgeld konnte sichergestellt werden, und der erkrankte Uniformierte darf es sich jetzt beim 3. Kommissariat auf dem Polizeipräsidium (Zimmer 102—105) abholen.

Sonntagsvergünstigungen eigener Art

Bänke, Säune und Schieber mußten drauflaufen.

Als kürzlich von der städtischen Garten- und Heideverwaltung die Erholungsgrünflächen kontrolliert wurden, fand man Spuren von den „Vergünstigungen“, die sich manche Hallenser am Sonntag leisten. Auf dem Wege nach der Heide in der Nähe der Regelmiete lagen sämtliche Bänke von ihren Verankerungen losgerissen, in der Saale. Zwischen Schotterlagern und Schwanenbrücke waren sämtliche Gaternen zerstört. Auf dem Heidewege waren sämtliche Kisten und Kisten zerstört, lange Strecken der Einfriedigung waren aus dem Erdboden gerissen und lagen auf Weg und Rasen umher. In der Heide selbst waren Säune und Einfriedigungen beschädigt. Bänke ungenutzt. Auf der Heide Straße lagen betragsreiche Schieber. Ein Arbeiter-Bombenwagen war gleichfalls Unflug verübt worden.

Ein Baumriege ist gefallen...

Dienstagmorgen wurde im Botanischen Garten die mächtige über 100 Jahre alte Eiche, die sich in der Nähe des Kaffeehauses am der Parksparte erhebt, gefällt. Und zwar wurde sie, nachdem die Wurzel vom Erdreich freigelegt worden waren, mit vereinten Kräften zum Umsturz gebracht, wobei das Ästchen erst dreimal, die der Baumriege mit demontierten Getriebe und unter Knaben der Heide und Zweige endlich fiel. Der Grund des Fällens ist die Abnormität des ganzen Baumes in Wuchs und Standort.

Rundfunkvortrag über Refrutenausbildung

Am 5. Oktober um 18 Uhr wird Leutnant v. v. a. dem 4. Artillerie-Regiment vom Leipziger Sender aus über das Thema: Die kriegsbedingte Umstellung des Refruten in den ersten Wochen nach seinem Dienstaustritt sprechen. Es wird hier dem interessierten Hörer ein klarer Einblick in die Schwierigkeiten der ersten Soldatenei auf dem Gebiet der positiven Umstellung von einem einseitigen Refruten zu dem alle Kräfte in Anspruch nehmenden Soldatenberuf gegeben.

Die Weltkriegsausstellung im Stadthaus. Wie wir bereits, hielt die Ausstellung noch den ganzen Oktober ab in Halle. Damit ist jedem Hallenser Gelegenheit gegeben, die Schau zu besuchen, die täglich — auch Sonntags — von 9 bis 20 Uhr durchgehend geöffnet ist; außerdem finden täglich Führungen durch die Ausstellung statt. Unter der silbernen Mäute. Bezirksdirektor Johannes Erbe beginnt am 2. Oktober mit seiner Mission. Frau Eva Erbe gab Simon das Heft der silbernen Hochzeit. Herr Erbe ist langjähriger Abnehmer der „Saale-Zeitung“.

Nach Anschluß an die RBD Halle

Amorgamisation im Leipziger Verkehrsgebiet — Betriebs-, Maschinen- und Verkehrsämter

Vom 1. Oktober an wurden mit der Ueberleitung des Leipziger Verkehrsgebietes an die Reichsbahndirektion Halle die Reichsbahnämter in Leipzig und Altenburg neu abgegrenzt. Insofern änderten sich ihre Bezeichnungen.

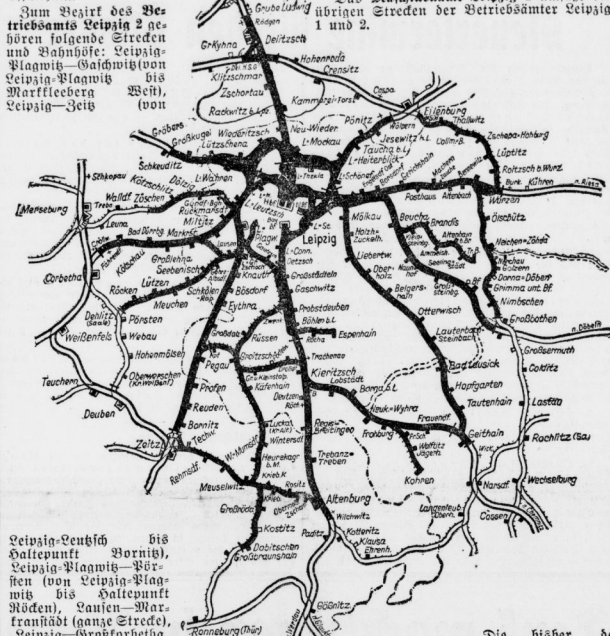
Der Bereich des Betriebsamtes Leipzig 1 umfaßt: Die gesamten Anlagen des Hauptbahnhofs Leipzig sowie des Leipzig-Dresdener, Wandersburg-Zürcher und Berliner Bahnhof, der Bahnhöfe Leipzig-Barricher Bahnhof, Leipzig-Stötteritz und Leipzig-Gommern, die Haltepunkte Leipzig-Gohlis, Leipzig-Nußhofstraße und Leipzig-Volkmerisdorf und reicht auf der Strecke Leipzig-Altenburg bis Böhlen bei Leipzig-Eilenburg.

Zum Bezirk des Betriebsamtes Leipzig 2 gehören folgende Strecken und Bahnhöfe: Leipzig-Flagwitz (Gohlis) — Leipzig-Flagwitz (Volkmerisdorf) bis Marktleeberg (Weiß), Leipzig-Zeiß (von

bis Altenburg einsehl.), Zeiß (aussehl.) — Altenburg (einsehl.), Meuselwitz — Ronneburg (von Meuselwitz bis Zeitz einsehl.), Gohlis (aussehl.) — Meuselwitz (einsehl.), Kieritzsch (einsehl.) — Pegau (aussehl.), Kieritzsch (einsehl.) — Weißhain (aussehl.), Froburg (einsehl.) — Mödrn (einsehl.).

Das Maschinenamt Leipzig 2 umfaßt die Strecken der Betriebsämter Leipzig 3 und Altenburg und dann von den Betriebsämtern Leipzig 1 und 2 die Strecken: Leipzig-Eilenburg, Leipzig-Altenburg, Leipzig-Flagwitz (Gohlis), Gohlis — Meuselwitz, Leipzig-Flagwitz (aussehl.) — Zeiß (aussehl.), Leipzig-Flagwitz — Forsten, Gauen — Marktleeberg, Böhlen b. Leipzig — Eilenburg, Leipzig-Stötteritz — Engelesdorf, Leipzig-Hbf. — Leipzig-Gommern, Leipzig-Stötteritz — Leipzig-Gommern.

Das Maschinenamt Leipzig 1 umfaßt die übrigen Strecken der Betriebsämter Leipzig 1 und 2.



Leipzig-Leubisch bis Haltepunkt Bornitz), Leipzig-Flagwitz — Forsten, von Leipzig-Flagwitz bis Haltepunkt Röden), Gauen — Marktleeberg (ganze Strecke), Leipzig — Großforst (von Haltepunkt Leipzig-Wädrn bis Bad Dürrenberg), Merseburg — Leipzig-Leubisch (von Haltepunkt Köpplitz bis Leipzig-Leubisch), Güterdreieck Leipzig-Leubisch — Leipzig-Wädrn (ganze Strecke), Halle — Leipzig (von Schenditz bis Leipzig-Mödn), Bitterfeld — Leipzig (von Delitzsch bis Leipzig-Mödn), Leipzig — Eilenburg (von Leipzig-Hehla bis Meuselwitz), Leipzig-Glh. Hf. — Leipzig-Heiterfeld (von Leipzig-Schönefeld bis Leipzig-Heiterfeld), Güterdreieck Leipzig-Wädrn — Engelesdorf (von Leipzig-Wädrn bis Leipzig-Schönefeld), Halle — Köpplitz (von Güterbahnhof Delitzsch HSG bis Haltepunkt Delitzsch).

Die bisher den Reichsbahn-Betriebsämtern Leipzig 1 und 2 zugehörigen Reichsbahn-Betriebsämtern Leipzig 1 umfaßt das gesamte Leipziger Stadtbereich sowie in der Umgebung die Reichsbahnstellen an folgenden von Leipzig ausstrahlenden Eisenbahnstrecken: im Norden bis Delitzsch, im Osten bis Zeitz (bei Leipzig) und bis Vorsdorf (Sadjan), im Süden bis Großdenk, Bügeln (bei Leipzig) — Eilenburg und Zeitz (bei Leipzig), im Westen bis Röden, Bad Dürrenberg, Köpplitz und Schenditz.

Das Reichsbahn-Betriebsamt Alzenburg umfaßt die Bahnhöfe folgender Strecken: Alzenburg — Zeitz, Alzenburg — Kieritzsch, Meuselwitz (Zürh.) — Döblich, Meuselwitz (Zürh.) — Ronneburg (bes. Leipzig), Kieritzsch, Pegau — Haltepunkt, Kieritzsch — Weißhain, Froburg — Böden, Weinauendorf (neue Bezeichnung ab 7. 10. 1934: Meißau) — Weißhain, Weucha — Grimma ob St. Weucha — Treben-Pankowitz, Gerichshain — Burzen, Burzen — Nimtschen und Burzen — Eilenburg Sd.

Wie wird man Zauberer?

Gelehrter Berufsartikler feiert 50. Geburtstag.

Der halbesche Zauberer Ernst Menonig in Halle, Vindoburgerstraße 3, begeht am 6. Oktober seinen 50. Geburtstag. Trotz seiner Kriegserfahrung verhielt er immer noch, seine Gäste mit neugierigen Schwärzungen zu unterhalten. Wenn man am 6. Oktober 1934 in Halle im ehemaligen russischen Verwaltungsbüro Platz von deutschen Eltern geboren. Schon von seinem 7. Lebensjahre an lernte er als Artilleriearbeiter. Bis zu seinem 11. Lebensjahre lebte er mit Eltern und Geschwistern zusammen. Dann reiste er in der ganzen Welt umher. Er besuchte England, Frankreich, Italien, Amerika und viele andere fremde Länder als Artilleriearbeiter. Er war in mehreren großen Armeen. In China und in Indien erlernte er die Zauberkunst. Von 1906 bis 1908 diente er beim Infanterieregiment 71 in Gruz und dann bis 1909 bei der 2. Kompanie der Kaiserlich Deutschen Grenadierregimente in Berlin. Durch die Erfahrung eines deutschen Munitionsdienstes in Peking im Jahre 1908, bei der viele deutsche Soldaten getötet oder vermisst wurden, verlor er das Gefühl für 1924 teilweise und 1925 vollständig. Er begann im Jahre 1910 verheiratet und besitzt drei Töchter und zwei Söhne; seitdem wohnt er ständig in Halle. Am 7. Oktober 1931 wurde ihm aus Anlaß seiner vierzigjährigen Berufstätigkeit eine Ehrenurkunde von der Reichsbahn in Halle verliehen. Menonig gehört dem Reichsverband der Deutschen Artillerie an, der der Reichswehrammer angeschlossen ist. Da er als Berufsartikler seinen Lebenskampf, wäre ihm eine Verpflichtung für die Reichsbahn, die ihm die Bestimmung als Geburtsstangebewerber wohl zu wünschen ist.

Volksdeutsche Opterwoche des RDB.

Die Bundesleitung des Volksbundes für das Deutsche Volk in Ausland wird nachmals für die Durchführungsbestimmungen hin, die für die Volksdeutsche Opterwoche des RDB. erlassen worden sind.

1. Die Sammlung wird mit Hilfe eines Leihbüchses durchgeführt, das durch Erlaß des Reichserziehungsministers genehmigt ist.
2. Die Sammler haben über jeden gesammelten Betrag dem Spender die in dem mitgelieferten verbindlichen Leihbüchse aufgeführten und Namen des Spenders sowie den gespendeten Betrag einzutragen.
3. Auf der dritten Umschlagseite sind die erhaltenen Summen anzuführen.
4. Die Sammlung darf nur stattfinden bei Verwandten, Bekannten sowie Freunden und Gönnern des Bundesdeutschen Volksbundes, nicht aber bei fremden Personen, von Haus zu Haus, auf Straßen oder in Geschäften.
5. Die Sammlung darf nur in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober stattfinden, in dem 15. Oktober dürfen Geldbeträge nicht mehr eingefordert werden.
6. Sammler, die die Durchführungsbestimmungen entgegennehmen und von Haus zu Haus sammeln, werden durch die Schule zur Verantwortung gezogen.
7. Der gesammelte Betrag sowie die Höhe des Leihbüchses hat am 15. Oktober und in Gebieten, in denen die Ferien länger dauern, am ersten Schultage zu erfolgen.

Wetterbericht

Meteorol. Station Halle (S.), 3. Okt. 1934

Aufgang Sonne	Untergang	Aufgang Mond	Untergang
01 U 16 Min.	17 U 45 Min.	01 U 15 Min.	15 U 58 Min.
7. 16 U 01	21 U 13. 10. 7.	10. 10 U 21 U 3. 10. 7.	
Temperatur in m Höhe	± 16,4	Luftdruck 103 m über ... N	708,1
Temperatur in m Höhe	± 10,1	Luftdruck 103 m über ... N	707,5
Windsrichtung und Stärke	SW 1 Windstill	Relative Luftfeuchtigkeit	58 %
Bewölkung in Zehnteilen der Himmelsfläche	5	Witterungsverlauf	
	5	vorm.	nachm.
	0	heiter	heiter
	0		nachts wolzig

Sonnenscheindauer am 2. 10.: 9,7 Stunden.
Tagesmittel der Temperatur am 2. 10.: + 15,8 C.
Abweichung v. langjährigem Durchschnitt + 6,7 C.
Höchsttemperatur am 2. 10.: + 24,5 C.
Niederschlagsmenge der ersten 24 Stunden: 0,0 mm.
Wetteraussichten für Donnerstag: Bei frühen südwestlichen Winden vorübergehend mehr trübere Bewölkung. Regen. Temperatur zuerst etwas ansteigend, nachher wieder sinkend.
Seitliche Tracht. Wasserstand Untere Pegel Seelucke: 1,06 Meter, das sind fast 6 Zentimeter Fall. Schiffsahrt: Eilenburger Merseburg, Schiffer Rannoch, Sorge, zwei Fahrzeuge Seelucke Dampf-Kompagnie.



Herr „Fix und Fertig“, Ulrichstr. 19

Herr „Fix und Fertig“ bittet uns, öffentlich bekannt zu geben, daß er nunmehr in unserem Hause tätig ist. Sein Beruf ist es, seinen Mitmenschen zu zeigen, wie Sie für wenig Geld auch wirklich Gutes erhalten. Ihm kann jeder vertrauen, denn er weiß aus Erfahrung, daß nur gute und trotzdem preiswerte Kleidung unser Haus empfindet und wirkliche Stammkunden schafft. Beachten Sie, was er zu sagen hat.

Mag und Morik persönlich

Hunderter hallischer Kinder besuchen das Gastspiel im Stadttheater



Water hat die Karten spendiert, und Mutter führt nun die kleinen, vielleicht ist es das Erlebnis in ihrem Leben im Theater.

...mitten zwischen lauter artigen Kindern, die mit ihren Muttis, Enten und Tanten zur Besichtigung...

...Allo, die hallischen Jungen und Mädel - in Massen erschienen - haben am Gastspiel der Mag und Morik-Wagen ihre heile Freude...

...Wie gesagt, ist das dem Himmel zu Haupe gelassen und dafür will selbst im Theater preislich gleich auf zwei Plätzen dreigemäht!

12 Firmen feiern einen Kameradschaftsabend

Stoße Stunden beim Kaufmännischen Verein / Schöne Unterhaltung und flotter Tanz

Es war ein blühender Abend, den am Sonntagabend der Kaufmännische Verein...

50 Jahre Pfeiffer & Haake in Halle

Am 1. Oktober 1884 gründete der Vater des heutigen Inhabers der Firma Pfeiffer & Haake, Adolf Wilhelm Pfeiffer...

Bis zur letzten Infanz

„Halle-Seitlicher“ contra Magistrat

An der Bienenstraße und der Mansfelder Straße besitzt die Halle-Seitlicher Eisenbahn-Gesellschaft A. G. einen größeren Grundstückskomplex...

Im zweiten Besichtigungsgang gelangte jetzt der Besichtigungsausschuss in den Garten...

Was unsere Diatoniken alles können

Zweijahresschau im hallischen Mutterhaus - Besucher und Käufer herzlich willkommen

Das Diatoniken-Mutterhaus in der Valentinstraße ladet zu seinem alle zwei Jahre stattfindenden Verkauf ein.

Der Mann, der mit der Arbeit des Diatoniken-Mutterhauses vertraut ist, weiß, welche Segensarbeit hier geleistet wird.

DDMC-Kameradschaftsabend

Am Donnerstag eine Veranstaltung für den Gelantag in Halle

Am Montagabend fand in der hallischen Ortsgruppe des DDMC der erste Kameradschaftsabend...

Amendortler Mütter und Kinder

erzelen sich der Fürsorge der NSB

Am Rahmen des Silvester-„Mutter und Kind“-Festes...

Führungen durch die Stadt Halle

Am Donnerstag, dem 28. September erfolgten Besichtigungen der alten Universität...

Es sei beiangot, wenn der Grundstücksbesitzer nach der Mansfelder Straße...

Wegen dieses Urteils legte die Halle-Seitlicher Eisenbahn-Gesellschaft A. G. ein Verlangen...

Der Polizeibericht meldet:

Sechs Verkehrsunfälle an einem Tag. Gestern gegen 9.50 Uhr brach an der Ecke...

Das Diatoniken-Mutterhaus in der Valentinstraße ladet zu seinem alle zwei Jahre stattfindenden Verkauf ein.

Der Mann, der mit der Arbeit des Diatoniken-Mutterhauses vertraut ist, weiß, welche Segensarbeit hier geleistet wird.

Im Rahmen des Silvester-„Mutter und Kind“-Festes...

Am Montagabend fand in der hallischen Ortsgruppe des DDMC der erste Kameradschaftsabend...

Am Rahmen des Silvester-„Mutter und Kind“-Festes...

Am Montagabend fand in der hallischen Ortsgruppe des DDMC der erste Kameradschaftsabend...

Am Rahmen des Silvester-„Mutter und Kind“-Festes...

Am Montagabend fand in der hallischen Ortsgruppe des DDMC der erste Kameradschaftsabend...

Am Rahmen des Silvester-„Mutter und Kind“-Festes...

Am Montagabend fand in der hallischen Ortsgruppe des DDMC der erste Kameradschaftsabend...

Am Rahmen des Silvester-„Mutter und Kind“-Festes...

Am Montagabend fand in der hallischen Ortsgruppe des DDMC der erste Kameradschaftsabend...

Am Rahmen des Silvester-„Mutter und Kind“-Festes...

Am Montagabend fand in der hallischen Ortsgruppe des DDMC der erste Kameradschaftsabend...

Am Rahmen des Silvester-„Mutter und Kind“-Festes...

Am Montagabend fand in der hallischen Ortsgruppe des DDMC der erste Kameradschaftsabend...

Am Rahmen des Silvester-„Mutter und Kind“-Festes...

Am Montagabend fand in der hallischen Ortsgruppe des DDMC der erste Kameradschaftsabend...

Am Rahmen des Silvester-„Mutter und Kind“-Festes...



Braunkohlen-Benzin

Die Verordnung im Reichsanzeiger

Der Reichswirtschaftsminister hat eine Verordnung erlassen, die ihn ermächtigt, zur neuen oder vermehrten Verwertung von Braunkohlen...

Die Verordnung sieht im Zusammenhange mit den Plänen auf eine Ausnutzung der Braunkohle zur Erzeugung eines Kraftstoffgewinns...

Die von der Gemeinschaft zu erstellende Anlage bleibt Eigentum der Gemeinschaft, an der die Mitglieder im jeweiligen Verhältnis beteiligt sind...

Ernst Reppich, A.G., Mittelrhein

Die Generalversammlung genehmigte ohne Ausnahme den bekannten Abschluß für 1933. In den Aufsichtsrat wurden an Stelle der ausgeschiedenen Vertreter der A.G. Sachverständige...

Eduard Engel A.-G., Erfurt

Das am 30. Juni 1934 abgetretene Geschäftsjahr der Eduard Engel A.-G. in Erfurt hat eine befriedigende Entwicklung genommen. Die Gesellschaft erzielte höhere Umsätze als im Vorjahr...

Keine erhöhten Fleischpreise!

Das Reichsfinanzministerium hat die Milch-, Misch- und Feinmischfleischpreise mit den letzten Wochen hatten einzelne Fleischpreise erhöht...

Wasserstände

Table with columns for location (Saale, Grochwitz, etc.), date, and water level (W.F., Elbe, etc.).

Der Markt braucht Wertarbeit

Zufällige Berufsbildung im ganzen Reich eingeleitet

Der 1. Oktober 1934 war für die berufstätige Jugend Deutschlands von großer Bedeutung, denn an diesem Tage trat die Neuordnung über den Arbeitsplan-Austausch in Kraft...

Anfolge der wirtschaftlichen Not der Nachkriegszeit mußte der Jugendliche rasch verdienen und zog es deshalb vor, zunächst als unangelernter Arbeiter in Betriebe zu gehen. Die Folge ist, daß er der deutschen Wirtschaft heute an Facharbeitern mangelnd fehlt...

Dabei geht man von dem Gedanken aus, daß sich die deutsche Wirtschaft nur durch Wertarbeit auf dem Weltmarkt durchsetzen kann. In den vergangenen Jahren war die Jugend frühzeitig in den Kampf der Bewegung eingeleitet...

„Der Geist ist anders geworden“

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, hat einen Aufruf an Anlaß der Umformung der Deutschen Arbeitsfront erlassen, in dem er feststellt, daß mit dem 1. Oktober jene Gemeinschaftsorganisation in Kraft getreten ist, die für alle Zeiten dem Marxismus und Liberalismus an den Betrieben Deutschlands bannen soll...

Arbeitsplan-Austausch und Arbeitsdienst

Ueber die Auswirkungen des Arbeitsplan-Austausches für den Arbeitsdienst äußert sich im „Deutschen Arbeitsdienst“ Gewarbeitsführer Dr. von Füncke von der Reichsleitung des Arbeitsdienstes. Er stellt fest, daß die Bestimmungen, wonach Jugendliche unter 25 Jahren ihren Arbeitsplan freimachen dürfen...

Deutschnormatives Berechnungsabkommen

Die Verhandlungen zwischen Vertretern der deutschen und finnischen Regierung über Erleichterung der Zahlungen im gegenseitigen Warenverkehr haben zur Unterzeichnung eines deutsch-finnischen Berechnungsabkommens geführt.

Tobias Tomblinbinder AG, Berlin

Die Gesellschaft weist für das am 30. Juni 1934 beendete Geschäftsjahr nach 1.924 R. 3.191 Mill. RM. Abschreibungen einschließlich 26.687 Mill. RM. Vortrag einen Reingewinn von 25.608 (i. V. 800.687) RM. aus, wovon 5 nach 6 Prozent Dividende verteilt werden.

Nur noch vier Protroster?

Auf einer Tagung der Reichsbetriebsgemeinschaft Nahrungs- und Genussmittel des Reiches Westfalen machte der Vorsitzende des Reichsbetriebsverbandes für Nahrungs- und Genussmittel Dr. Richter, Mitteilung über das im Entwurf vorliegende Protokoll. Das Wesentliche der Einführung neuer Protroster, vier Protroster und die Festlegung eines einheitlichen Protrostermaßstabes.

Glasfläser in Schaffal

Die Reichsprotokolle der VEDAB in Schaffal werden mitteil, ist der Glasfläser Franz Gerber-Pastor (genannt Herap) in Kaufda auf Veranlassung der thüringischen Regierung in Schaffal genommen worden. Bei dem Verfallten handelt es sich um einen Glasfläser, der durch Verletzung der Firmenrechte des Schaffal (Glasfläser) in Kaufda zur Verletzung der Verhältnisse in der Glas- und Glasmaßnahmenindustrie getretenen Maßnahmen laborierte und damit den Existenzkampf der Glasindustrie gefährdete.

Getreide- und Warenmärkte

Berliner Mittagnotierungen.

Table with columns for commodity (Weizenmehl, Roggenmehl, etc.), price, and date (Berlin, 2. Okt.).

Berlin, 2. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Zink

Table with columns for date, price, and commodity (Zink, Kupfer, etc.).

Die deutschen Gassäfften

Mehr „motorisierte“ Betriebe

Der Internationale Sotefier-Kongress, der gegenwärtig in Berlin stattfindet, lenkt die Aufmerksamkeit auf ein Übergewicht, das man kaum ein anderes mit der Volkswirtschaft verknüpft ist. Welche Stellung das Gassäfften-gewerbe in der deutschen Wirtschaft einnimmt, zeigt die letzte große Betriebszählung...

Die wirtschaftliche Entwicklung im deutschen Gassäfftenwesen wird durch einen Vergleich mit den Ergebnissen der Betriebszählung von 1925 aufgezeigt: damals wurden für das Gassäfftenwesen 250 118 Betriebe mit 729 021 beschäftigten Personen festgestellt. Die Zahl der Gassäfften hat also um 9034 oder 3,5 v. d. abgenommen...

Mercedes-Büromaschinenwerke

Die bei Verwaltungen mittel, konnten die Mercedes-Werke auf der 3. Internationalen Büro-Ausstellung in Berlin einen bisher auf keiner derartigen Veranstaltung erzielten Erfolg erzielen. Auf dem Stand der Gesellschaft konnten schließlich 100 Aufträge in Höhe von nahezu 1,5 Mill. RM. entgegen-genommen werden.

Generaldirektor Dr. Klein

Am Montag hat Dr. Klein, e. H. Wilhelm Klein, der Generaldirektor der Vereinigten Barmer Portlandzement- und Kalkindustrie.

Die Fleischpreise in Halle

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am südlichen Schloßplatz in Halle (Saale). Bezahlt wurden am Dienstag, den 2. Okt. für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen Rückenpreis 6,5, niedrigster Preis für halbgroße Tiere...

Berlin, 3. Okt. Elektrolyt 42.75. Hallescher Schlachtviehmarkt

Auffrieb: 154 Rinder (21 Ochsen, 48 Bullen, 60 Kühe, 5 Färsen), 150 Kälber, 303 Schafe, 87 Schweine, zusammen 676 Tiere. Schlachtvieh: 150 Rinder, 91 Kälber, 98 Schafe, 154 Schweine. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 2. Oktober

Auffrieb: 154 Rinder (21 Ochsen, 48 Bullen, 1185 Kühe, 5 Färsen), 1490 Kälber, 414 Schafe, 1434 Schweine. Zum Schlachtvieh direkt 15 Kühe und Färsen, 200 Kälber, 154 Schafe, 154 Schweine. Preise in Reichsmark je Zentner Ochsen: I. Kl. 31-33, 2. Kl. 29-31, 3. Kl. 27-29...

Magdeburger Schlachtviehmarkt vom 2. Oktober

Auffrieb: 826 Rinder, 221 Färsen, 852 Kälber, 312 Schafe, 498 Schweine, zusammen 1406 Tiere. Bezahlt wurden für 100 Pfd. Lebendgewicht in Reichsmark: Bullen: I. Kl. 29-35, 2. Kl. 28-31, 3. Kl. 27-29, 4. Kl. 25-27...

Berliner Börse

Berlin, 8. Oktober. Die Börse eröffnete freundlich. Vom Publikum lagen an verfallenden Werten wieder Anleihen vor. Tagesgeld erforderte unverändert 4 bis 4 1/2 Prozent.

Table with columns for Deutsche Anleihen, Goldpfandbriefe, and Verkehrs-Aktien. Includes entries like Deutsche Wertb., Reichsanleihe, and A. O. I. Verke.

Table for Bank-Aktien and Industrie-Aktien. Includes entries like Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Deutsche Bank, and various industrial companies like Siemens and AEG.

Table for Bank-Aktien (continued) and Industrie-Aktien (continued). Includes entries like Hochst. A. O., Deutsche Bank, and various industrial companies.

Table for Leipzig. Börse. Includes entries like Allg. Deutsche Credit-A., Collieries-Papier, and various Leipzig-based companies.

Familien-Nachrichten

Ans einem arbeitsreichen, gesegneten Familienleben nahm Gott der Herr am 2. Oktober, 9.50 Uhr, nach kurzen, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, meinen lieben, herzengutten Mann, freudensorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, den Oberzollsekretär Hugo Knauf im Alter von 63 Jahren in seinen ewigen Frieden zu sich.

Advertisement for Dr. E. Hoffmann, Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, featuring a portrait of the doctor and text about his services.

Large advertisement for 'Süß die man nimm' (Sweeten what you take) featuring illustrations of various household items like lamps, mirrors, and furniture, along with prices.

Advertisement for 'Statt Karten!' (Instead of cards!) and 'Nanny Hagengrund geb. Huster', offering services and contact information.

Advertisement for 'Die größte Auswahl in hochmodernen, eleganten und praktischen Strickkleidern' (The largest selection in modern, elegant and practical knitted clothes) by H. Schnee Nachfolger.

Advertisement for 'Wirklich gute Kletterwesten kaufen Sie bei Schnee am besten!' (Really good climbing jackets buy them best at Schnee!) and 'Dauerwellen' (Permanent waves).

Advertisement for 'Rechtsberatung in Zivil- u. Strafsachen' (Legal advice in civil and criminal cases) by H. Schnee Nachfolger.

Advertisement for 'Einzelmöbel' (Individual furniture) including wardrobes, washbasins, and beds, with prices and contact information.

Advertisement for 'Schweineleber', 'Schweineieren', 'Schweinekopf', 'Eisbein', 'Gulasch', 'Frische Rinderbrust', 'Frische Gurruppe', 'Hammelbauch', 'Rücken-Blatt', and 'A. Knauf' products.

Advertisement for 'Mitteilungen der D.S.D.P.' (News of the D.S.D.P.) regarding party activities and membership.

Advertisement for 'Kleiderhaken' (Clothing hangers), 'Staubenbesen' (Dusting brooms), and other household items.

Beide Frauen durch Leibesübungen

Beide Frauen durch Leibesübungen. Sehr beliebt für die deutschen Frauen. 1. Da stellt über den Willen, die du als Frau...

Deutschland beherrscht die Lage / Auto-Kennzeichen

Deutschland beherrscht die Lage / Auto-Kennzeichen. Mit dem Beginn des Monats Oktober hat die Auto-Kennzeichen in Europa ihre Höhe erreicht...



Die drei besten Rennfahrer Europas.

Von links nach rechts: Varzi-Italien (Alfa-Romeo) Zweiter, Hans Stuck-Deutschland (Auto-Union) Erster, Luigi Fagioli-Italien (Mercedes-Benz) Dritter.

Von den Kennplätzen

Von den Kennplätzen. Rennveranstaltungen für Donnerstag. Karlsruhe: 1. Ausfahrtbahn - Was 30r mit...

Rennen zu Oppenheimern

Rennen zu Oppenheimern. Preis von Negeleborn, 1800 M. 1000 Meter: 1. Freifrau Z. A. v. Oppenheim...

Rennen zu Engeln

Rennen zu Engeln. 1. Rennen: 1. De Brulle (S. Gams), 2. Galt...

Die deutschen Gipsportmeisterschaften

Die deutschen Gipsportmeisterschaften. Die amtlich anerkannten Gipsportmeisterschaften...

Die Herbst-Beizegefangen

Die Herbst-Beizegefangen. Der Herbst findet am 28. Oktober sein feierliches...

Amfliches Bekanntschaften

Amfliches Bekanntschaften. Amfliche Bekanntschaften. 1. Fußball: Spielbericht am Sonntag, dem 7. Oktober...

Die Hohen-Silbererzgoldmannschaft

Die Hohen-Silbererzgoldmannschaft. Ein Grund des fürstlich auf dem Hohen-Silbererz...

„Gelunde Frauen durch Leibesübungen“

„Gelunde Frauen durch Leibesübungen“. Die Weidwerkmeisterschaften eröffnen am 7. Oktober die...

Salle 96 1. Damen - Tennis HC 1. Damen

Salle 96 1. Damen - Tennis HC 1. Damen. Diese beiden prästigen Damenvereine sind unserer...

Fußball des Kreistages

Fußball des Kreistages. Am 7. Oktober findet überaus insbesondere der Ausgang des Fußballkampfes Oberöberlingen...

Jugend-Fuß- und -Handball

Jugend-Fuß- und -Handball. Von den für Sonntag vorgesehene Spielen finden die meisten noch wegen des Stillestandes...

Hans-Heinrich Sievert verlegt

Hans-Heinrich Sievert verlegt. Der Eisenhändler ist zu einem Sportler seines...

Weltrekordflieger G. Lemoine

Weltrekordflieger G. Lemoine. Beim Einfliegen eines neuen viermotorigen Großflugers...

Die großen Preise

Die großen Preise. Jedes offizielle Große Preise, die nach den internationalen Bestimmungen über eine Mindestleistung...

Amfliches Bekanntschaften

Amfliches Bekanntschaften. Amfliche Bekanntschaften. 1. Fußball: Spielbericht am Sonntag, dem 7. Oktober...

Buflau-Gedder gegen Sibille

Zum Bog-Großkampfabend um die Europameisterschaft in der Tennishalle

Buflau-Gedder gegen Sibille. Ein inhaltsreiches Programm wird beim Bog-Großkampfabend am Freitag in der Berliner Tennishalle...

295 bei der Ostpreußenfahrt

295 bei der Ostpreußenfahrt. Der Hauptanteil stellen die Auswiesfahrer. Eine unerwartete hohe Beteiligungsziffer weist die...

Die Kånbernerfahrten

Die Kånbernerfahrten. Dånemarks Fußball ebenfalls aufgefahrt. Am Sonntag im Stadion in København...

Bereinsnachrichten

Bereinsnachrichten. Amfliche Bekanntschaften. Amfliche Bekanntschaften. 1. Fußball: Spielbericht am Sonntag, dem 7. Oktober...



Die Wunderschöne Tempete

Heinz

Geschichte eines weltamen Artistenlebens | Von A. H. Rober

Copyright by August Scherl, S. m. b. H., Berlin

8. Fortsetzung 15000 Dollar verspielt

Sie fuhren, in sehr schnellem Tempo, sicherlich eine Stunde, und Nadia sprach während der ganzen Fahrt sehr Wort, ließ natürlich da und antwortete kaum, wenn Tempete etwas fragte. Jetzt waren sie in einem eleganten Restaurant. Das Auto hielt vor einem Kasino, das genau so aussah, wie das in Monte Carlo. Sie gingen aus, gingen hinein, und — Nadia voran — endlich in den Spielraum.

Nicht so auf's hohe Pferd setzen, nachdem Sie gestern Ihre Erprobung am Spielisch fertig hatten. — Seien Sie doch zurückhaltend, wenn Sie überhaupt im Verdienen bleiben! — Tempete überreichte Nadia und Rose auf. Das wollten Sie —?

Tempete bemerkte sofort beim ersten Spiel. „Nadja mal!“ sagte Nadia. Und Tempete setzte wieder. Jetzt war Nadia wieder am Wunderfeld; immer schön, schön, lebendig. Tempete verlor diesmal. Nadia ludte einen Anwandlung zusammen, sagte schnell: „Nadja mal!“ Und als Tempete diesmal wieder gewann, strahlte sie. Nur, um dies Ausstrahlen der Nadia, ihr Ausstrahlen immer wieder zu sehen, spielte Tempete weiter. Es war ganz außerordentlich. Sein Spiel, das Geld, das er einsetzte, sein Gewinn und sein Verlust, sein ganzes Schicksal auf diesem Spielisch, das war traumwandlerisch nehmend verbunden mit dieser Frau; es fühlte sich wie eine mächtige Kraft, die gleichsam das Glück in Tempetes Karten und das Blut in Nadias Adern trieb.

„Der Direktor nicht. Tempete aber schlug mit der Faust auf den Tisch: „Mein! Ich höre auf!“

„Dann darf ich um die Konventionalkarte bitten?“ sagte der Direktor sehr froh.

Der „geheimnisvolle Koreaner“ wurde verlesen. Woher sollte er das Geld für die Konventionalkarte nehmen?

Der Direktor wartete ruhig ab; er konnte la warten.

„Nadja! Ich arbeite nicht weiter!“

Tempete tauchte unter, sprach — ohne seinen Namen zu nennen — in ganz feinen Vorlautvarianten vor und bekam in einem solchen Augenblick Engagement gegen ein paar Französischen. Er arbeitete dort ohne Anstand und Apparate, schließlich mit seiner Feinwerkfertigkeit. Er war jetzt gerade ganz klein geworden, mußte von vorn anfangen. Aber er war unzerstört.

Tempete tauchte unter, sprach — ohne seinen Namen zu nennen — in ganz feinen Vorlautvarianten vor und bekam in einem solchen Augenblick Engagement gegen ein paar Französischen. Er arbeitete dort ohne Anstand und Apparate, schließlich mit seiner Feinwerkfertigkeit. Er war jetzt gerade ganz klein geworden, mußte von vorn anfangen. Aber er war unzerstört.

Das Ganze kam ihm wie eine Epilose, ein Zwischenpiel, ein Exoratorium vor. Er sah er und wartete; das Nadia plöckte wieder. „Aber sie kam nicht. Er ludte sie — und fand sie nirgend. Im Souper-Royal wurde ihm gesagt, das Tanzpaar hätte kein Engagement beendet und sei abgereist.

Nach ein paar Tagen sah Tempete, weshalb sich der Direktor des Cirque de Paris mit seinen Verhältnissen einverstanden erklärt hatte; Er ließ durch einen anderen Kritiker einfach Tempete, den geheimnisvollen Koreaner weiterarbeiten. Tempete ließ sich die Nummer an. Sie war miserabel; das einzig Gute daran war seine Anstalt. Er erriet, daß der neue Koreaner seiner schiefen, rauhschäufeliger war, den er einst in Tokio getroffen, und mit dem Nadia damals geliebt hatte.

Neben das Treppeneinförder, das es ausbrach und Tempete hinunterstieß. Ghella sprang ihm nach, landete neben dem mit geschlossenen Augen sticht Zalleenden, schrie: „Er hat ihn erstickt!“

Schon aber raste sich Tempete wieder hoch, ludte sich, mit blutendem Gesicht auf den Boden. Ghella, gleich ihm, rief auf ihn los, wurde aber wieder gepackt und zurückgeschleudert. Und diesmal legte ihm der Ästhet den Kopf, abgestempelt, bereit, das er hier den kürzeren ziehen, erstmalig werden würde. Er packte Ghella, entließ mit ihr, entkam der Wut des plamischen Völklers.

Tempete wie auch Ghella gingen nicht wieder in dieses Theater zurück, wurden einfach konfratrisch und nahmen eine andere Wohnung, um vor Verlusten sicher zu sein.

Tempete fragte Ghella nicht nach ihrer Vergangenheit mit dem Ästhet. Es wurde ihm klar, daß sie die Geliebte dieses brutales Herrs gewesen war; aber er ließ es sie nicht merken, wie er lebten in Frieden und in Freude, wie zuvor. Sie ist ja noch jung, und da ist es kein Wunder, daß sie auf den erblichen Mann hereinfallen ist! Vielleicht hat er sie auch gemannet? So strahlte sie Tempete. Und Ghella war außerordentlich barmherzig, ihm durch besondere Güteflichkeit zu beweisen, daß er der erste Mann sei, den sie wirklich liebte. Tempete fand dieses Ghella rührend. Im Lebensunterhalt verdiente er jetzt durch seine Bankverrechnungen, die er nicht auf dem Boulevard und in seinen Gassen improvisierte. Das war bitter, er empfand es als eine Art Vertiefung; aber er tat es, um Ghellas willen, die aus Paris nicht heranzuging.

Tempete wie auch Ghella gingen nicht wieder in dieses Theater zurück, wurden einfach konfratrisch und nahmen eine andere Wohnung, um vor Verlusten sicher zu sein.

Tempete fragte Ghella nicht nach ihrer Vergangenheit mit dem Ästhet. Es wurde ihm klar, daß sie die Geliebte dieses brutales Herrs gewesen war; aber er ließ es sie nicht merken, wie er lebten in Frieden und in Freude, wie zuvor. Sie ist ja noch jung, und da ist es kein Wunder, daß sie auf den erblichen Mann hereinfallen ist! Vielleicht hat er sie auch gemannet? So strahlte sie Tempete. Und Ghella war außerordentlich barmherzig, ihm durch besondere Güteflichkeit zu beweisen, daß er der erste Mann sei, den sie wirklich liebte. Tempete fand dieses Ghella rührend. Im Lebensunterhalt verdiente er jetzt durch seine Bankverrechnungen, die er nicht auf dem Boulevard und in seinen Gassen improvisierte. Das war bitter, er empfand es als eine Art Vertiefung; aber er tat es, um Ghellas willen, die aus Paris nicht heranzuging.

Eine kleine Soubrette

Tempetes Paas war viel feiner, als er zuerz empfunden hatte; das ging ihm jetzt allmählich auf. Freilich; Geismel — das heißt in ganz kleinen Vorklein mit ganz kleinem Verdienst gearbeitet — hatte er schon oft. Aber das war dann immer eine Wanderarbeit gewesen; er hatte sich dabei bewegt, von Ort zu Ort, von Kneipe zu Kneipe. Hier aber, in Paris, in dieser großen Stadt, in der er schließlich noch eine große Nummer gewesen war, nur mit einer Einzeltabelle unter ertüchtlichen Nummern zu arbeiten, das war bitter.

In dieser fatalen Lage, als alles und alle von ihm abfielen — Nadia, Direktor, Agenten, Geröll, Publikum — als er, ganz vereinst, auf seiner, unglückseligen, wie ein Dausen Drei oder vier, in dieser tiefen Not fand Tempete die kleine Ghella. Sie arbeitete in demselben Einzelhandel wie er, als Soubrette. Sie sang zuerst den frechen Schlager „Mon Souverain“ dann die erste „Ältere Zentimeter“, und als letzte Hainbabe, die „Veronique de Jodelan“. Ghella sang miserabel, unmisslich in jeder Beziehung; aber sie war dabei so rührend, daß sie jedesmal harten Geisell erntete. Sie war klein, mager, verbrannt; das ganze Körperchen war nur eine Hagenhülle, eine Art von dem, was es, bei guter Pflege, einst gewesen war oder hätte werden können; etwas sehr Süßliches amellisches. Denn die Ghellamädchen waren ebenmäßig, die Haut rein und zart, die Bewegungen ästhetisch, und das Gehen war reinlich, und mit schmerzlosen Wirtelgelenken, gleichmäßig, einem reinen Zwißschaden und einem süßen, schmerzlosen Wirtelgelenk.

Tempete waren in ihrem arbeitslosen Man-farrendbild glücklich. Aber nur kurze Zeit, zehn Tage lang; dann traf sie ein lächerliches Schicksal. Als sie eines Abends an ihrer Arbeit im Casino sitzen, war da am Eingang ein großes, mit der Hand gemaltes Plakat angeheftet, auf dem stand: „Sentation! Gastspiel des Weltberühmten Tempete!“

Ghella war entzückt. „Großartig!“ Der Direktor hat den berühmten Handwerker engagiert, hat sie. Was man er ihm Goege gessen? Wie kann er eine so große Nummer engagieren?“

Wir finden nicht nur in den heutigen Tagen, sondern auch in der Geschichte unzählige Beispiele dafür, daß Männer aus den einfachsten Verhältnissen, dank ihrer eigenen starken Anlagen, zu Großtaten heraufsteigen. So war Ghella, der berühmte griechische Bildhauer, der Sohn eines armen Bildhauers. Ghella's Vater war Genährtrager. Der Römische Kaiser war selber, abgesehen davon, daß er durch seine dramatischen Werke berühmt wurde, von Ghella's Vater, der berühmte griechische Bildhauer, der Sohn eines armen Bildhauers. Ghella's Vater war Genährtrager. Der Römische Kaiser war selber, abgesehen davon, daß er durch seine dramatischen Werke berühmt wurde, von Ghella's Vater, der berühmte griechische Bildhauer, der Sohn eines armen Bildhauers. Ghella's Vater war Genährtrager. Der Römische Kaiser war selber, abgesehen davon, daß er durch seine dramatischen Werke berühmt wurde, von Ghella's Vater, der berühmte griechische Bildhauer, der Sohn eines armen Bildhauers.

Tempete konnte dem Sekretär den Vertrag wieder hin: „Das unterschreibe ich nicht!“

„Dann werden Sie konfratrisch, Tempete!“ meinte der Sekretär absehlend.

Tempete verlangte den Direktor zu sprechen und wurde auch sofort empfangen. „Sie haben mich, Direktor! Den akzeptiert, ich feinstenfalls! Ich Tempete gleich dem Eintritt.“

„Wird Ihnen wohl nichts anderes übrigbleiben, Tempete“, erwiderte der Direktor ruhig. „Im übrigen meine ich: Sie sollten sich

Tempete konnte dem Sekretär den Vertrag wieder hin: „Das unterschreibe ich nicht!“

„Dann werden Sie konfratrisch, Tempete!“ meinte der Sekretär absehlend.

Tempete verlangte den Direktor zu sprechen und wurde auch sofort empfangen. „Sie haben mich, Direktor! Den akzeptiert, ich feinstenfalls! Ich Tempete gleich dem Eintritt.“

„Wird Ihnen wohl nichts anderes übrigbleiben, Tempete“, erwiderte der Direktor ruhig. „Im übrigen meine ich: Sie sollten sich

Tempete konnte dem Sekretär den Vertrag wieder hin: „Das unterschreibe ich nicht!“

„Dann werden Sie konfratrisch, Tempete!“ meinte der Sekretär absehlend.

Tempete verlangte den Direktor zu sprechen und wurde auch sofort empfangen. „Sie haben mich, Direktor! Den akzeptiert, ich feinstenfalls! Ich Tempete gleich dem Eintritt.“

„Wird Ihnen wohl nichts anderes übrigbleiben, Tempete“, erwiderte der Direktor ruhig. „Im übrigen meine ich: Sie sollten sich

Tempete konnte dem Sekretär den Vertrag wieder hin: „Das unterschreibe ich nicht!“

„Dann werden Sie konfratrisch, Tempete!“ meinte der Sekretär absehlend.

Tempete verlangte den Direktor zu sprechen und wurde auch sofort empfangen. „Sie haben mich, Direktor! Den akzeptiert, ich feinstenfalls! Ich Tempete gleich dem Eintritt.“

„Wird Ihnen wohl nichts anderes übrigbleiben, Tempete“, erwiderte der Direktor ruhig. „Im übrigen meine ich: Sie sollten sich

Tempete konnte dem Sekretär den Vertrag wieder hin: „Das unterschreibe ich nicht!“

„Dann werden Sie konfratrisch, Tempete!“ meinte der Sekretär absehlend.

Tempete verlangte den Direktor zu sprechen und wurde auch sofort empfangen. „Sie haben mich, Direktor! Den akzeptiert, ich feinstenfalls! Ich Tempete gleich dem Eintritt.“

„Wird Ihnen wohl nichts anderes übrigbleiben, Tempete“, erwiderte der Direktor ruhig. „Im übrigen meine ich: Sie sollten sich

Tempete konnte dem Sekretär den Vertrag wieder hin: „Das unterschreibe ich nicht!“

„Dann werden Sie konfratrisch, Tempete!“ meinte der Sekretär absehlend.

Tempete verlangte den Direktor zu sprechen und wurde auch sofort empfangen. „Sie haben mich, Direktor! Den akzeptiert, ich feinstenfalls! Ich Tempete gleich dem Eintritt.“

„Wird Ihnen wohl nichts anderes übrigbleiben, Tempete“, erwiderte der Direktor ruhig. „Im übrigen meine ich: Sie sollten sich

Tempete konnte dem Sekretär den Vertrag wieder hin: „Das unterschreibe ich nicht!“

„Dann werden Sie konfratrisch, Tempete!“ meinte der Sekretär absehlend.

Tempete verlangte den Direktor zu sprechen und wurde auch sofort empfangen. „Sie haben mich, Direktor! Den akzeptiert, ich feinstenfalls! Ich Tempete gleich dem Eintritt.“

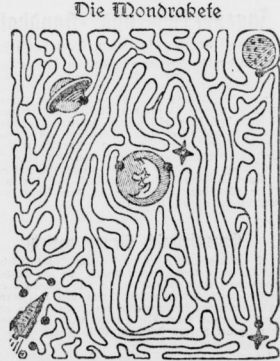
„Wird Ihnen wohl nichts anderes übrigbleiben, Tempete“, erwiderte der Direktor ruhig. „Im übrigen meine ich: Sie sollten sich

Tempete konnte dem Sekretär den Vertrag wieder hin: „Das unterschreibe ich nicht!“

„Dann werden Sie konfratrisch, Tempete!“ meinte der Sekretär absehlend.

Tempete verlangte den Direktor zu sprechen und wurde auch sofort empfangen. „Sie haben mich, Direktor! Den akzeptiert, ich feinstenfalls! Ich Tempete gleich dem Eintritt.“

„Wird Ihnen wohl nichts anderes übrigbleiben, Tempete“, erwiderte der Direktor ruhig. „Im übrigen meine ich: Sie sollten sich



Die Mondrakete

Anfängerbuch = „Theodor Roemer.“ (geb. 28. 9. 1791.)

